



Die neue Reichs-Erbchaftsteuer.

(Nachdruck verboten.)  
Unter den Blüten im neuen Reichs-Steuer-Balet, welches der Staatssekretär Freiherr von Stengel schon gemunden dem deutschen Reichstage übergeben hat, ist die interessanteste die Reichs-Erbchaftsteuer, und zwar schon deshalb, weil hier zum ersten Male der bestimmte Vorschlag gemacht wird, eine direkte Steuer von Reichsweigen aus zu erheben, während bisher die unmittelbaren Abgaben Sache der Einzelstaaten waren. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der „Reichsfinanzminister“, denn als solcher tritt der Freiherr von Stengel doch bei der Finanzreform wirklich auf, ursprünglich aus der Erbchaftsteuer viel höhere Beträge, als sie jetzt vorgesehen sind, zu ziehen gedachte, so daß andere in Vorschlag gebrachte Steuern hätten fortfallen können, aber dieser Plan stieß auf Widerspruch bei der preussischen Regierung und anderen Staaten, und so wurde aus dem Gesetz die Besteuerung der Erbchaften der allernächsten Angehörigen, also derjenigen von Kindern und Eltern, entfallen, diese müßten freigelassen. Man hat sich aber bei den im Reichstage stattgehabten Verhandlungen herausgestellt, daß die direkte Abgabe überhaupt nicht dem Reiche, sondern vielmehr den Einzelstaaten zukommen, daß die Bedürfnisse der Reichs-Verwaltung also auch weiterhin nur aus indirekten Zöllen und Abgaben zu decken sind. Durch Zustimmung zum Erbchaftsteuergesetz haben aber die verbündeten Regierungen heute schon gezeigt, daß sie meinen, nur mit indirekten Steuern werde man künftig, sofern dieselben nicht drückend werden sollen, nicht auskommen; sie begegnen sich mit der konservativen Partei aber in der von dieser jedenfalls erhobenen Forderung der Steuerbefreiung für die Erbchaften von Kindern und Eltern. Gerade auf die allgemeine Besteuerung aller Erbchaften legt aber die Zentrumspartei Gewicht, ebenfalls dafür sind die Freisinnigen, nicht abgeneigt sind die Nationalliberalen, und, was auf den ersten Blick überraschen könnte, auch die

Sozialdemokraten dürften für eine scharfe Erbchaftsteuer zu haben sein. Wie bei der Aufhebung der Privatpostanstalten würde also auch hier die Partei des Herrn Bebel raschweg für eine Regierungsvorlage eintreten, ja sogar mehr geben wollen, als diese verlangt. Der Fall ist selten, erklärt sich aber daraus, daß die Sozialisten dem bürgerlichen Wohlstand mit allen Kräften zu Leibe gehen wollen. Die Bevölkerung Deutschlands kennt das Wort von den „lachenden Erben“, sie weiß, daß Erbchaften zwischen entfernten Verwandten oder gar Fremden eigentlich nichts Anderes, denn ein glücklicher Zufall sind. Besonders aber diejenigen Erbchaften, in welchen das Vermögen arbeitssamer Leute und die Ersparnis eines ganzen Lebens Personen zugeht, die sich davon einen vergnügten Tag bereiten, die zugeht, wo sie auch nicht im mindesten nötig haben, hat unser Volk sehr bestimmte und recht scharfe Ansichten, und deshalb besteht auch keine Abneigung gegen die strenge Besteuerung solcher Zufalls-Erwerbungen von Vermögen. Anders steht es freilich mit den Erbchaften zwischen den allernächsten Angehörigen, bei denen die Steuer Eingriffe in die engsten Familien-Angelegenheiten bringt. Und unsere Reichsboten dürften doch wohl gut tun, einmal Fühlung hierüber mit ihren Wählerkreisen zu nehmen, sie würden dabei auf Meinungs-Unterschieden kaum stoßen. Wir meinen, es sollte deshalb irgend ein Ausweg gesucht werden, der alle peinlichen Zukunftsgeanken über die Reichs-Finanz-Reform verhütet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Dezember.

Der Reichstag ist am Freitag in die Weihnachtsferien gegangen, nachdem er noch zwei Sitzungen abgehalten hat. Die südafrikanische Bahnvorlage (Adelichbuch-Kauf) wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen angenommen und dann die erste Lesung des Etats, der Finanzreform und der Flottenvorlage beendet. Aus der Erörterung sei hervorzuheben, daß Kolonialleiter Ehrprinz Hohenzollern erklärte, er werde Brutalitäten in den Kolonien nicht dulden. Staatssekretär Graf Posadowsky wandte sich gegen die Sozialdemokratie, die eine „Massenherzhaft“ befehligen wolle, um eine andere an deren Stelle zu setzen, und verbreitete sich noch einmal über Opferwilligkeit. Diese müsse freiwillig sein und in weiterem Sinne aufgefaßt werden. Die sozialdemokratische Bewegung habe innerer Ursachen und auf diese hinzuweisen, sei der Zweck seiner neuartigen Ausführungen gewesen. Das zu sagen, werde er stets den Mut haben. Abg. Stöcker (parteilos) meinte, zur Rettung könne nur die Unterstützung

der christlich-sozialen Arbeiterbewegung führen. Die nächste Sitzung findet erst am 9. Januar statt mit der Tages-Ordnung: Rechnungsabrechnung.

Richard Löwenherz und sein Paladin. Eine Erzählung für die Jugend aus Palästinas Vergangenheit und Gegenwart von Richard Roth. Mit acht Holzschnitten. — Preis elegant geb. M. 5. Den Mittelpunkt dieser spannenden Erzählung bilden die Taten des sagenumwobenen englischen Königs Richard Löwenherz während des dritten Kreuzzuges gegen den hochherrigen Sultan Saladin. Darin geht die spannende Schilderung von Land und Leuten des heutigen Palästinas, das ein englischer Lord mit seinem jungen Sohn und Neffen durchzieht, um die Gegenden kennen zu lernen, in denen sein Urahn während jenes Kreuzzuges so manches Abenteuer bestanden hat. Es ist zu beziehen durch die W. Ritter'sche Buchhandlung.

Die große Frage.

Was streckt ihr die verkrümmten Hände aus,  
Was wollen eure Augen mit den treuen Blicken,  
Ihr, ärmsten Kleinen in dem Kinderkrüppelhaus?  
Gefiehet es frei, was mag euch wohl das Herz bedrücken?  
Wollt ihr uns euren Jammer denn ausklagen? —  
„Nein, nein! Wir wollen alle eins nur fragen:  
„Hast du mich lieb?“ —  
Es kriecht, es kriecht von allen Seiten her,  
Gedrück, gelähmt, blind, taub, bedeckt mit bösen Wunden.  
Warum der Jammer, namenlos und schwer?  
Warum die Kindlein schon von Weh und Leid umwunden?  
Der Stärkste laßt den Anblick nicht ertragen:  
Der Kinder Elend will ihn eins nur fragen:  
„Hast du mich lieb?“ —  
Hast du noch einen, der dich liebt, ist alles gut;  
Da muß aus tiefstem Dunkel Licht und Freude werden.  
Neig' dich herab, wo eins die große Frage tut;  
Ein Großes als die Lieb' ist nicht auf dieser Erden.  
Vergiß dein eigen Leid und alles Klagen,  
Horch, wie die Kleinen Krüppel auch dich fragen:  
„Hast du mich lieb?“ —

Das ist die große Frage der Elendesten, meiner 262 verkrüppelten Kindlein, die hier aus allen Teilen Deutschlands aufgenommen, ganz unentgeltlich gepflegt werden. Bitte, bitte herzlich für sie zu Weihnacht um tröstende Antwort, eine Liebesgabe aus milder edler Hand. Auf jedes, auch das geringste Opfer, folgt dankbarer Segensgruß.  
gerburg Oßpr., Kinderkrüppelheim.  
Braun, Superintendent.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altensteig.

Sesefrucht.

Etwas wünschen und verlangen,  
Etwas hoffen muß das Herz,  
Etwas zu verlieren bangen  
Und um etwas fühlen Schmerz.  
Deine Lust und deine Wonne  
Wirst du an was immer sein,  
Soll vergeblich Wind und Sonne  
Nicht an dir vorübergehn.  
Gleich von undegrenztem Sehnen  
Wie entfernt von trüger Ruh',  
Wisse sich mein Leben dehnen  
Wie ein Strom dem Meere zu.

Müder.

In letzter Stunde.

Roman von Henriette von Meerheimb.

(Fortsetzung).

„Aber das kostet doch auch sehr viel Geld,“ wandte sie schüchtern ein. „Reispferde und Tralner erst recht. Wir müssen uns einrichten mit dem, was die Eltern geben; sie haben so viel für uns getan.“  
„Soll mir das jedesmal vorgehalten werden, sobald ich auf drei Tage verreisen oder mir ein Pferd anschaffen will?“ fragte er scharf. „Angenehme Aussicht! Aber trotz all der großmütigen Opfer gedenke ich mir meine persönliche Freiheit zu wahren!“  
Bei dem harten Klang seiner Stimme traten Tränen in Baby's Augen. Sie war nur gewöhnt, daß man in sehr liebevollem Ton mit ihr sprach; ihr tat ein kalter Blick, ein unfreundliches Wort gleich bitter weh — und nun gar von ihm!  
Sie sah auf ihren Keller hinunter, aber es zuckte verächtlich um ihren kleinen Mund; von den langen Wimpern löste sich schnell eine Träne nach der anderen.  
„Du gibst ja den Menschen hier ein sehr interessantes Schauspiel!“ sagte Königsbeck kalt. Er rückte seinen Stuhl vor, um das Gesicht der jungen Frau den neugierigen Blicken der anderen zu entziehen. „Wilst du dich jedes-

mal wie ein kleines geschloßenes Schulmädchen benehmen, wenn ich mir erlaube, meine Meinung auszusprechen?“  
Baby antwortete nicht. Sie bemühte sich, ihr Weinen zu unterdrücken; nach einigen Minuten flüsterte sie fast unhörbar etwas von „Einpäcken“ und lief in ihr Zimmer hinauf.  
Königsbeck blieb noch unten sitzen. Sein Koffer würde bis zur Adresse noch zehnmal fertig werden. Er suchte im Korb die passenden Pöge heraus und durchflog rasch die Zeitungen.  
Er kam immer noch früh genug hinauf in sein Zimmer, zu einer wahrscheinlich unumgänglichen Auswärtiger-Vernehmung. Schrecklich! Wenn er etwas hätte, dann wären es Tränen und rührende Versöhnungsszenen; nun gar schon am frühen Morgen auf unklaren Magen, wenn es noch vom Abend vorher im Kopf hämmert und pocht, und man so nervös gereizt ist, daß einen die Fliege an der Wand ärgert!  
Das ist aber eine gute Idee mit dem Neuen, das wird die Langeweile in dem iden Nest vertreiben helfen. Er kann oft nach Baden-Baden fahren! Die Reise ist zwar ziemlich weit, die Verbindung miserabel; aber der Oberst scheint inbezug auf Urlaub und Sport vernünftige Ansichten zu haben. Gewinnt er bei den Neuen — um so besser! Wenn nicht, so müssen die verehrten Herrschaften in Weisendorf wohl oder übel die Verluste tragen helfen.  
Als er in sein Zimmer kam, fand er Baby, allerdings mit recht verweintem Gesicht, fertig im Reisefeld am Fenster sitzen; ihr Koffer war gepackt, sie wartete nur noch auf ihn.  
„Kann ich dir bei deinem Packen helfen?“ fragte sie leise. Sie hätte sich so gern in seine Arme geworfen, sich an ihn geschmiegt. Sie verging vor Sehnsucht nach beruhigenden, zärtlichen Liebesversicherungen; aber sein Ton und Blick schüchtern sie vollends ein.  
„Nein — ich danke!“ Er ahnte den etwas kläglichen, zitternden Klang ihrer Stimme spottend nach. „Wenn ich nur bitten darf, nachher nicht mit solchem Armsündergesicht bei der Table d'hôte zu sitzen! Man möchte sonst glauben,

es wäre meine Angelegenheit, dich im verschwiegenen Kämmerlein zu mißhandeln!“  
Baby wurde dunkelrot und stampfte zornig mit dem Fuß auf.  
„Bravo!“ ermunterte er, „so ist es schon besser. Nur keine Duldermiene, Kleine!“  
Baby nahm seine Hand, legte ihre weiche Wange daran, dann drückte sie ihre Lippen darauf.  
„Du bist nicht mehr böse?“ flüsterte sie. Bitte, bitte, sei mir nur nicht böse, daß ertrag' ich nicht!“  
„Böse, ich? Um des Himmels willen, weshalb soll ich denn böse sein? Nur keine Tränen bei jeder Gelegenheit, wenn ich einmal ungeduldig werde.“  
Er machte seine Hand los und strich flüchtig über ihr Haar.  
„Die Feiur läßt allerdings viel zu wünschen übrig,“ er betrachtete sie kritisch. Merkwürdig! Im Besendorfer Garten, in ihren weißen, lustigen Gewändern, mit der Last goldig glimmernden Flechten auf dem kleinen Köpfchen, war sie selbst seinem verwöhnten Augen reizend erschienen; aber Baby im hohen, grauen Reisefeld, das, von der biedereren Kostoder Schneiderin verfertigt, nicht gerade sehr „tailormade“ ansah, mit dem ungeschick frisiertem Haar und blaffen, verweinten Gesicht, war kaum hübsch zu nennen.  
„Der Rock ist sicher nicht auf Seide gearbeitet,“ fuhr er fort. „Das muß alles so leise ranzen und knistern, wenn eine Dame geht.“  
„Ein wollenes Kleid auf Seide?“ Baby sah ihn groß an: „Das wär' doch toll!“  
Er lachte etwas spöttisch.  
„Blieben wir noch länger hier, so besorgte ich dir ein paar vernünftige, englische Straßenkleider. Du bist zwar ganz lieblich, Kleine, aber keine Spur schil.“  
Ihr ward unter seinen musternenden Blicken sehr unbehaglich zu Mut. Es war beinahe, als wenn einer nach überreitem Kauf an seinem zu rasch erworbenen Eigentum herummaßelt.  
(Fortsetzung folgt.)

# Reinhold Hayer, Altensteig

empfiehlt

== für Geschenke etc.: ==

<p><b>Statt</b> <b>Weihnachts-</b> <b>Geschenken</b></p> <p>gewähre bei <b>Baareinkäufen</b> von mindestens <b>— Mark 5.—</b></p> <p><b>5% Rabatt</b></p> <p><b>Giltig bis Neujahr.</b></p> <p style="text-align: center;">*</p>	Damenkleiderstoffe schwarz und farbig. Blousenstoffe.	Fertige Unterröcke.	Reform- und Fierschürzen.	Haus- und Trägerschürzen.
	Hänger- u. Reform- Kinderschürzen schwarz, grau, weiß u. farbig.	Kapuzen in Wolle, Chenillen und Tuch. Mützen.	Echarpes u. Plaids. Ballecharpes.	Damen-Westen. Herren-Westen. Sweaters.
	Damen u. Kinder- Strümpfe.	Cachnez und seid. Tücher.	Handschuhe in Tricot, gestrickt. Strimmer, gefütterte Glacé etc.	Trikot-Hemden, " Hosen, " Unterjacken.
	Weisse und farbige Kragen. Damenfragen.	Weisse und farbige Vorhemden. Garnituren.	Weisse und farbige Herrenhemden. Manschetten.	Taschentücher. Gürtel. Hosenträger.
	Satin Augusta. Damaste. Piqué.	Leinen u. Halbleinen Baumwolltuche. Dowlas. (Ersatz für Leinen.)	Tisch- und Tafel- Gedecke. Tee-Gedecke.	Handtuchzeuge. Abgepaßte fertige Handtücher.
	Läuferstoffe. Vorlagen. Tischdecken in Wolle und waschbar.	für Frachten. Perlwoollhauben, Perlwoolltücher.	Anzugsstoffe in schwarz und farbig. Bewährte Qualitäten.	Halbwollene u. bann- wollene Hosen- und Anzug-Stoffe.

Bekannt reelle Bedienung. \* Billigste feste Preise.

## Ausverkauf wegen Räumung

bei Mehrabnahme bis zu 10% Rabatt.

## Friedrich Adrion, Bazar.

empfiehlt einer hiesigen Einwohnerschaft und Umgebung

auf die bevorstehende Weihnachtszeit

sein grosses, neu sortiertes Lager in

### Spielwaren

wie:

Regelspiele, Gesellschaftsspiele  
aller Art, Holzbankasten aus  
Lanb- und Tannenholz, Steinbau-  
kasten mit Eisenstrukt., Farben-  
kasten, Jagden, Schälereien,  
Städte, Dörfer, Arche Noahs,

Pferdeställe, Tiere aller Art, in  
feiner Ausführung, Burgen, Sol-  
daten aus Blei, Holz u. Pappmachee,  
Helme, Säbel und Gewehre,  
Pistolen, Trompeten, Trom-  
meln, Drüsten, Mützen, Schiffe,  
Eisenbahnen, Motorwagen,  
Radfahrer, Automobile zum  
Aufziehen, Dampfmaschinen mit  
Modelle zum Anhängen, Hand-

harmonikas, Kinematograph  
und Laterna Magica, Dar-  
stellung lebender Bilder, sehr interes-  
sant, Kinderleiterwagen, Kinder-  
stühle zum Umklappen, Schaukeln,  
Puppenwagen, Puppenport-  
wagen, Wiegen, Betten,  
Schautelyferde und zum Fahren  
gerichtet, Kausläden, Puppen-  
zimmer und -küchen mit Ein-  
richtung, Puppenmöbel, Koch-

herde, Puppen von 10 Pfg. bis  
8 Mk., Puppengestelle aus Leder  
und Leinwand, Puppenköpfe aus  
Porzellan, Holz, Metall und Gelle-  
loid, Puppenarme, -Hände,  
Strümpfe etc. Selbstanfertigung  
von Puppen nach Bestellung. Zu-  
dem eis. Christbaumständer, Christ-  
baumspitze mit Glodengeläute  
und allerlei Christbaum schmuck  
in großer Auswahl.



# Auf die Feiertage

empfehle vorzüglichen gerösteten

## KAFFEE

in prächtiger Weihnachtspackung.

— Für meine Röstkaffees (von 90 Pfg. bis Mk. 2.— per Pfd.) stets frische Röstung — ist vom Kaiserl. Patentamt nebenstehendes Bildzeichen als gesetzl. Schutzmarke eingetragen. —

**C. W. Lutz Nachfolger** Fritz Bühler jr.

„Großmütterchen“ eingetr. Warenzeichen Nr. 81 770.



### Zum neuen Jahr

habe ich heuer wieder eine ganz besonders reiche Auswahl in geschmackvollen

## Glückwunsch-Karten

auf Lager und empfehle solche bestens.

**W. Rieker'sche Buch- & Schreibwarenhandlung**  
L. Lauk.

### Zur Anfertigung von Neujahrs-Karten mit Namensdruck

sowie von Verlobungs- und Visitenkarten

in feinsten Ausführung empfiehlt sich zu billigsten Preisen die

**W. Rieker'sche Buchdruckerei**  
L. Lauk.

Altensteig.

## Auf Weihnachten

empfehlen wir unser nach der neuesten Fassonen und Farben in schönster Auswahl angefertigtes

### Hut- und Mützenlager

Bestehend in:

**Seidenhüten, Haar- und Wollfilzhüten, Lodenhüten**

für Herren, Knaben und Kinder.

Sodann:

**Mützen**

in allen Fassonen und Farben, mit und ohne Umschlag

**Knaben- und Kindermützen**

insbesondere

**Herrn- und Knabenzelmützen**

**Latins- und Realschülermützen**

alles zu den billigsten Preisen.

**Gebrüder Walz**  
Hut- und Mützengeschäft.



Wenn Sie eine wirklich gute **Nähmaschine** kaufen wollen, so besichtigen Sie zuerst

**mein Lager**

in **Griener-Nähmaschinen**. Sie werden finden, daß die Griener-Nähmaschine alle andern Fabrikate übertrifft.

### Griener-Nähmaschinen

sticken, stopfen, nähen vor- und rückwärts, sind unüber-troffen in Qualität und eleganter Ausstattung.

**Bequemste Zahlungsbedingungen.**

**Julius Müller**  
Nähmaschinenlager  
Altensteig.

**Billigste Preise.**

# PALMIN



Feinste Pflanzenbutter  
zum Kochen, Braten und Backen

Nach

## Amerika

von

## Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

### Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York.

Auskunft beim Agenten:

**W. Rieker, Altensteig**  
Dorferstrasse.

Beste Qualität

## Taschen-Uhren

für Herren und Damen läuft man am billigsten unter zweijähriger Garantie

bei

**Wilhelm Seib**  
Uhrmacher  
Pfalzgrafenweiler.

Gleichzeitig empfehle Regulateure, Gewichtuhren neueren Stils, sowie Weckeruhren.

Reparaturen rasch und billig.



Zu

## Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

# Kinderschürzen

jeden Geschmacks und aller Größen aus: weissen Bique- u. Fantasiestoffen, farbigen Stoffen, grauen Lustres und schwarzen Panamas.





## Knaben-Träger- und Blousen-Schürzen

aller Art.

Spezialität:

### Militärknaben-Schürzen.

Blousen aus Jagdleinen.

## Gustav Wucherer, Altensteig.

Altensteig.

Zu Geschenken empfehle ich

# Malaga

4jährig, das Liter zu Mt. 2.50

E. Schumachers Witwe.  
Koubitorei.

## Schweineschmalz

garant. rein einheimisches, deutsches

### Metzgerschmalz

mit seinem Ockergeschmack, verf. in Emailgefässen, wie Wasserzimer, Ringhafen, Schwentkeffel, Feigwanne, Wassertopf 15, 25, 30 bis 100 Pfd. à 60 Pfg. In Blechdosen à 10 Pfd. 63 Pfg.

Bei Holzgebunden Preisliste verlangen. Originalfässer extra billiger Nachnahmeneblühren veranlaßt sofort.

**Adam Oettle, Kirchheim-Teck.**

Haben Sie

## Husten

Hesereit, Katarrh, Verschleimung, Influenza oder Krampfhusten u. so helfen Ihnen am besten und schnellsten

**Carl Mill's** all in echte Speigewerich

### Brust-Bonbons.

Nur echt in Paketen à 10 und 20 Pfg. mit dem Namen Carl Mill zu haben in Altensteig bei: E. W. Ing. Böfingen: B. J. Broh. Ebhausen: B. Hoff. Pfalzgrafenweiler: J. A. Schiffler, Simmersfeld: Ernst Schatz.

J. Kaltenbach, Egenhausen

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

### Damenkleiderstoffen

in Wolle, Halbwole und Baumwolle

### Herrenkleiderstoffen

in Duxlin, engl. Leder und Gosenzeuge sämtlichen

### Aussteuerartikeln & Bettsfedern

sämtlichen

### Wollwaren.

Solide Ware. — Billige Preise.

# Bilderbücher!

in einzig großer und schöner Auswahl empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buch- & Schreibwarenhandlung**  
L. Lauk. Altensteig.

